

Dithyrambe von Schiller. Für Männerstimmen und Orchester  
componirt von Julius Riets. Die Solf Gesungen von den  
Herren Wiedemann, Meyer, Salomon und Köpfer.

(Die Ausführung des Chors haben die Mitglieder des hies. Universitäts-  
Sängervereins, in Verbindung mit andern Gesangfreunden und dem Thom-  
bacher Gütigkeit übernommen.)

Zimmer, das steht mir,  
Erscheinen die Götter,  
Zimmer allein,  
Kann das ich haben, den lustigen, habe,  
kommt auch schon Amor, der lächelnde  
Künste,  
Pöbels, der herrliche, lüdet sich ein,  
Sie haben, sie kommen,  
Die himmlischen alle,  
Mit Göttern erfüllt sich  
Die irdische Halle,  
Sagt, wie bewirkt, ich,  
Der Erdgeborene,  
Himmelschen Chors,  
Schonket mir nur irdisches Leben,  
Götter, was kann auch, der Sterbliche  
gehört?  
Hohet zu einem Olymp nicht empört?

Die Freunde, sie wohnt nur  
In letzters Saal;  
O lüdet mit Zektar,  
O tricht mit die Schale!  
Reich, ihm die Schale!  
Schenke dem Dichter,  
Habe, nur ein!  
Netz, ihm die Augen mit himmlischem  
Thau,  
Dass er den Stix, den verhassten, nicht  
schaue,  
Einer der Linsen sich dünke zu sein,  
Sie rauschet, sie herdet,  
Die himmlische Quelle!  
Der Busen wird ruhig,  
Das Auge wird hell.

## Zweiter Theil.

Sinfonie (No. 3. Amoll) von N. W. Gade.

Das fünfte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. November 1849.

Billetts à 2 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Richter,  
beim Hinstellen im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.